

Freizeitanlage Steinach: Positive Signale von der Regierung – Ares stellt kritische Fragen

Frage nach der Wirtschaftlichkeit

BAD BOCKLET (IKR)

Bis Ende 2001 hofft Bürgermeister Armin Faber, rechtliche Fragen bezüglich des Projekts Badesees zu klären. Die Ares stellt noch kritische Fragen.

Das Raumordnungsverfahren (ROV) für den geplanten Badesees mit Naherholungsgebiet in Steinach lief im Mai an. Am 20. November läuft die Frist aus. Die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange tröpfelten nach und nach ein, sagt Bürgermeister Armin Faber auf Anfrage. Vor einigen Tagen erst meldete sich der Fischereiverband, der bei Hochwasser eine Durchmischung der Saale-Populationen befürchtet.

Einwände, die noch berücksichtigt werden müssen, sagt Faber. „Es sieht jedoch insgesamt sehr gut aus“, hat er von höherer Stelle vernommen. Fällt der Regierungsbescheid tatsächlich positiv aus, kann man den Bebauungsplan in Auftrag geben. Und der Flächennutzungsplan muss geändert und genehmigt werden – ein Vorgang, der ein Dreivierteljahr in Anspruch nehmen kann, schließlich müssen die Träger öffentlicher Belange noch einmal zu Wort kommen und es steht eine Bürgerbeteiligung an.

Faber hofft, die rechtliche Seite der Maßnahme Badesees bis zum Ende 2001 abgeklopft zu haben. Im Jahr 2002 oder auch zu Beginn des Jahres 2003 könnte man seiner Ansicht nach mit dem Bau beginnen. Ist der Bebauungsplan erstellt, können auch die Förderanträge gestellt werden. Für Erschließungsmaßnahmen sind 60 Prozent, für den See 25 Prozent an Zuschüssen in Aussicht gestellt.

Ist das ROV abgeschlossen, will Faber auch die Werbung für einen Trägerverein wieder aufnehmen. Wenn es nach ihm geht, sollen sich Kommunen und Landkreise in der Nachbarschaft mit 50 Pfennig Mitgliedsbeitrag pro Einwohner in einem solchen Verein engagieren. Schriftliche Zusagen hat Faber bereits aus Sandberg, Niederlauer und Burglauer erhalten. Auch die Stadt Bad Neustadt macht mit, hat allerdings ihren Beitrag auf 40



FOTO MP

Freizeitvergnügen am See: Dies soll in den nächsten Jahren in Steinach Realität werden. Unser Bild zeigt ein Archivfoto.

Pfennig pro Einwohner begrenzt. Der Landkreis Rhön-Grabfeld hat eine mündliche Zusage erteilt.

Andere Gemeinden, wie Burkardroth und Nüdlingen, wollen noch abwarten; wie sich der Landkreis Bad Kissingen entscheidet. Der hat am 9. März zwar einen Beitritt in Aussicht gestellt, fordert jedoch von Faber eine detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnung. Erst dann wollen die Kreisräte über den Mitgliedsbeitrag von 55.000 Mark befinden. Zudem möchten sie die Satzung dahingehend geändert sehen, dass die finanzielle Hilfe der

Mitglieder auf den jährlichen Beitrag begrenzt bleibt und eine Beteiligung am laufenden Unterhalt des Badesees ausgeschlossen wird.

Jetzt kündigte auch die Arbeitsgemeinschaft zur Rettung und Erhaltung des Saaleletals (Ares) in einer Vorstandssitzung an, dass sie sich kritisch mit dem Projekt Naherholungsgebiet Steinach auseinandersetzen wird. Durch den geplanten Campingplatz und die Ferienhäuser sieht sie die Landschaft erheblich beeinträchtigt und befürchtet zudem eine unzumutbare Zunahme des Verkehrs.

„Öffentlich wurde zu wenig aufgeklärt“, sagt Ares-Vorsitzender Thomas Stöbel auf Anfrage. Wenn der Bescheid für das ROV ergangen ist, will die Ares aktiv werden. Stöbel schickte jetzt einen Brief an die Gemeinde, in dem er kritische Fragen stellt, bezüglich der Zusammensetzung des Fördervereins und der genauen Anzahl der Ferienhäuser, bezüglich des Umsatzes, der mit der Anlage geplant ist und der jährlichen Pflegekosten. Wissen will die Ares auch, ob es eine Wirtschaftlichkeitsstudie gibt, in die man Einblick nehmen kann.